

## Pressemitteilung

zum

Forschungsprojekt

### „Kollektivistische Entwertungen in der Schule“

- zur Verbreitung und zum Umgang mit Facetten rechtsextremer Deutungsmuster in Bremer und Bremerhavener Schulen

Wie verbreitet sind gruppenbezogene Vorurteile, abwertende Einstellungen und diskriminierende Verhaltensweisen bei Schüler/innen der Sek. I. im Lande Bremen? In welchen Formen finden sie ihren Ausdruck und wie wird in der Schule damit umgegangen? Wie sehen die Präventionsmaßnahmen der Schulen aus? Und: wie steht es um das Passungsverhältnis von schulischen Präventionsaktivitäten und faktischen Anforderungen bzw. Problemlagen der Schulen? Das sind einige der Fragen, denen wir im Auftrag des Beratungsnetzwerkes *pro aktiv gegen rechts* nachgehen werden.

Mit einem qualitativen Ansatz sollen die quantitativen Befunde aus vergangenen und laufenden Untersuchungen ergänzt und vertieft werden. Mit Expertengesprächen (Schulleitungen) und themenzentrierten Gruppendiskussionen (Schülergruppen) werden zunächst die Aktivitäten der am Projekt beteiligten Schulen gegen menschenfeindliche Einstellungen und Verhaltensweisen und für interkulturelle Kompetenz und ein solidarisches Miteinander einer Wirkungsanalyse unterzogen. Hierzu ist es notwendig, und dies ist unser primäres Interesse, gerade die eher unauffälligen, alltäglichen Erscheinungsformen kollektivistischer Entwertungen im Schulkontext aufzuspüren und sichtbar zu machen: Dies sind gleichsam die verborgenen Mechanismen einer Ideologie der Ungleichwertigkeit. Bei der Analyse werden die Umfeldbedingungen der beteiligten Schulen ebenfalls mit einfließen.

Im Ablauf stellt sich das Verfahren wie folgt dar:

1. Zunächst erfolgen Standortanalysen, die sowohl die strukturellen Gelingensbedingungen einer funktionierenden Pluralität im umliegenden Wohnquartier berücksichtigen, als auch die konkreten Rahmenbedingungen der Schulen selber (Ausstattung, programmatische Ausrichtung).
2. Daran schließen sich Expertengespräche mit den Schulleitungen bzw. schulischen Experten für das Themenfeld (leitfadengestützte Interviews) an.
3. Als dritte und zentrale Erhebungsebene folgen themenzentrierte Gruppendiskussionen mit ausgewählten Schülergruppen, für die aufgrund ihres Engagements von einem kritischen-solidarischen Blick auf ihre Schule und ihren Schulalltag ausgegangen werden kann.

Insgesamt sind zehn Schulen des Landes Bremen (7 in Bremen, 3 in Bremerhaven) an der Erhebung beteiligt. Ende des Jahres sollten erste Ergebnisse vorliegen.

Die gewonnenen Ergebnisse sollen *pro aktiv gegen rechts* in die Lage versetzen, ihre Beratungs- und Netzwerktätigkeiten im Handlungsfeld Schule zu erweitern und zu optimieren. Dies konkretisiert sich schon in der Vorgehensweise des Ergebnistransfers: So erhalten alle beteiligten Schulen individuelle Standortberichte. Darüber hinaus gibt es für sie das Angebot, ihre Ergebnisse mit den Verfassern, den Beratern von *pro aktiv gegen rechts* und ggf. weiteren Experten in Workshops zu diskutieren.

Kontakt: Dr. Frank Meng, Tel.: 0421.2183295, Mail: [fmeng@aap.uni-bremen.de](mailto:fmeng@aap.uni-bremen.de)  
Dr. Ursula Dreyer, Tel.: 0421.2183295, Mail: [udreyer@aap.uni-bremen.de](mailto:udreyer@aap.uni-bremen.de)